

Benennung eines Weges in Münster Handorf nach einem verdienten Bürger.

Karl Meyer Weg

Stand: 04.04.2011

Soziales und politisches Arrangement von Karl Meyer.

Soziales:

Karl Meyer, geb. am 03.02.1907, war 1932 Mitbegründer der Initiative unter dem Namen „Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde“. Sitz dieser aktiven Gruppe war Emmendingen im Schwarzwald. Man hatte sich zur Aufgabe gestellt, die Kinderbetreuung in Form von Zeltlagern durchzuführen, hierbei galt es in erster Linie, Kinder aus ärmeren sozialen Schichten nicht nur ein kostenloses Ferienlager zu ermöglichen, sondern auch bedürftige Kinder zu kleiden und zu beköstigen.

Hierzu, so erzählte Karl Meyer, wurde sogar schon eine Nähmaschine, damals etwas ganz neues, angeschafft.

Karl Meyer und seiner Ehefrau gelang es oftmals nur unter sehr schwierigen Bedingungen, diese Betreuung der Zeltlager zu organisieren. Es fehlte einfach alles und Geld war nicht zur Verfügung.

Im Jahre 1934 wurden alle Aktivitäten durch die Nationalsozialisten gestoppt und die Arbeitsgemeinschaft der der Kinderfreunde verboten.

Karl Meyer siedelte danach 1934 nach Münster über und übernahm eine Landwirtschaft in Handorf.

Nach Kriegsende ergaben sich erste Kontakte Minna Sattler aus Dortmund und es wurden unter dieser Zusammenarbeit die ersten Kindererholungsmaßnahmen auf dem Bauernhof organisiert.

Es waren ausschließlich unterernährte Kinder, die aus den Bereichen Ruhrgebiet, Sauerland aber auch aus Berlin sich für einen Monat auf einem Bauernhof in Handorf erholen durften. Gleichzeitig sammelte Karl Meyer eine Gruppe interessierter Mitbürger aus Handorf um sich, die sich um die sozialen Belange der Kinder bemühten. Es wurde Kleidung genäht und gestrickt, die an bedürftige Kinder verteilt wurde, doch auch selbst gebasteltes Spielzeug kam vor allem in der Weihnachtszeit bei den Kindern gut an.

Aus dieser ersten Betreuungsgruppe entstand somit 1946 ein erster Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt in Handorf, dessen Vorsitzender Karl Meyer wurde.

Aus diesen Kontakten zur Arbeiterwohlfahrt entwickelten sich organisierte Jugendzeltlager, die von der AWO und den Falken gemeinsam getragen wurden. So war es keine Seltenheit, dass in den Sommermonaten bis zu 800 Ferienkinder in dem Zeltlager von Bauer Meyer betreut wurden.

Als 1963 die gesamte Fläche des Hofes zum Truppenübungsgelände erklärt wurde, mussten die Zeltlager eingestellt werden. Diese Situation ergab auch, dass die Aufgaben des damaligen Ortsvereins nicht mehr gefragt waren und der Ortsverein seine Aktivitäten einstellte.

Doch Karl Meyer ließ dieses nicht ruhen, inzwischen auf einem anderen Bauernhof umgesiedelt, gründete er erneut im Jahre 1971 zusammen mit 7 weiteren Gleichgesinnten den heutigen AWO Ortsverein Handorf. Auch hier war Karl Meyer für weitere 5 Jahre aktives Vorstandsmitglied. Der

Ortsverein hatte im Jahre 1985 seinen Höhepunkt mit 180 Mitgliedern und betreute ehrenamtlich eine eigene Begegnungsstätte.

Aufgrund seiner sozialen Tätigkeiten wurde Karl Meyer am 25.01.86 für sein Lebenswerk mit der höchsten Auszeichnung die die Arbeiterwohlfahrt vergeben kann, mit der **Marie- Juchacz – Plakette** ausgezeichnet.¹

Politik:

Karl Meyer trat 1922 im Alter von 15 Jahren in die SPD ein.

Als alter Sozialdemokrat hat er 1933 in öffentlichem Gespräch gewarnt: „Wer Hitler wählt, wählt den Krieg und Blut wird in den Gossen fließen.“ Die Äußerung brachte ihm eine lange Jahre währende Verfolgung durch die Nationalsozialisten ein, denen er nur unter größten Schwierigkeiten entweichen konnte. So wie damals vertrat er bis zu seinem Tode stets seine Meinung nur seinem Gewissen verantwortlich zu sein.²

Zu seinen Verdiensten zählte neben der erfolgreichen Vereinsarbeit u.a. die Errichtung eines Ehrenmals für ca. 150 verstorbene russische Kriegsgefangene in Dorbaum.³

Die politischen Aktivitäten sind wie folgt angegeben.

Gründung des SPD Ortsvereines Handorf 1946

Stellvertretender Bürgermeister der früheren Gemeinde Handorf von 1956 – 1961

Stellvertretender Amtsbürgermeister des früheren Amtes St. Mauritz von 1956 – 1969

Ratsmitglied der früheren Gemeinde Handorf von 28.11.1952 – 31.12.1974

Mitglied der Amtsvertretung des früheren Amtes St. Mauritz von 1961 – 1974

Mitglied des Kreistages des früheren Kreises Münster von 1956 – 1974

Mitglied im Kreisbezirksgemeindetag von 1964 – 1969

Mitglied im Nordrhein – Westfälischen Städte und Gemeindebund von 1964 – 1974

Inhaber des Bundesverdienstkreuzes am Bande, verliehen am 28.04.1975

Anlässlich seines 65. Geburtstages im Jahre 1972 feierte Karl Meyer mit seiner Ehefrau Anna zusammen die fünfzigjährige Parteimitgliedschaft. Laudatoren waren damals Bürgermeister Reuter, SPD – Unterbezirks Parteisekretär F. Emons und Bruno Krause vom Kreisverband.

Karl Meyer verstarb am 10. November 1997

¹ Überliefert von Günter Illhardt

² Neue Westfälische

³ Heimatverein Handorf e.V. Seite 179nicht nur große Kaffeekannen